

Marco Ricci und der neue venezianische Landschafts-Malstil

Marco Ricci lebte von **1676 bis 1730** und ist bekannt für seine **neuartige Landschaftsmalerei**, die sich vom frühen venezianischen Stil abhebt. Gleichzeitig ist er auch **Wegbereiter** für später berühmte Landschaftsmaler Venedigs wie Canaletto oder Francesco Guardi.

Was bringt sein **neuer Stil** der Landschaftsmalerei?

1. Wichtigstes Element ist die **naturgetreue Darstellung**. Seine Werke zeichnen sich durch eine detaillierte Wiedergabe aus, und zwar sowohl der Architektur als auch der Umgebung und der Vegetation.

2. Ricci integriert **Figuren** in seinen Landschaften, die nicht nur biblischen oder mythologischen Charakter haben (wie bisher), sondern auch Personen aus dem **Alltag** zeigen.

3. Komposition und perfekte Wiedergabe der **Perspektive** sind ihm wichtig.

4. Ricci arbeitet gerne mit **Licht und Schatten** und zeigt in vielen seiner Werke **dramatische Lichtverhältnisse**.

5. Als Bühnenbildner und Kulissenmaler für Theater malt er oft Landschaftsbilder mit **theatralischen Inszenierungen**.



Marco Ricci (1676-1729). *Capriccio con rovine romane*, 1720. Kunsthhaus Zürich.

Von Marco Ricci beeinflusste Künstler

Sebastiano Ricci (1659-1734) ist Marcos Onkel, selbst ein bedeutender Maler und eher **bekannter als Marco**. Ihre Zusammenarbeit führt zu einer **wechselseitigen** Beeinflussung, wobei Sebastiano gerne Marcos dramatische Landschaften in seine eigenen Werke integriert.

Giovanni Battista Tiepolo (1696-1770). Tiepolo ist ein führender Vertreter des venezianischen Rokoko. Von Ricci übernimmt er die dramatische Lichtführung und die Integration von Figuren in die Landschaft.

Canaletto (Giovanni Antonio Canal, 1697-1768). Er ist vor allem für seine venezianischen **Veduten** (Stadtansichten) bekannt. Von Ricci übernimmt er die **detaillierte, realistische und naturgetreue** Abbildung von Architektur und Umgebung.

Francesco Guardi (1712-1793). Der nach Canaletto prominenteste Vedutenmaler lässt sich von Riccis Lichtführung leiten und legt Wert auf atmosphärische Darstellung von Landschaften. Ähnliches gilt für seinen Bruder **Gianantonio Guardi** (1699-1760).

Pietro Longhi (1701-1785). Dieser ist hauptsächlich für seine Genreszenen bekannt. Aber seine Landschaftsbilder zeigen die Detailgenauigkeit und die atmosphärischen Effekte, wie sie Marco Ricci vorgegeben hat.

Rovinismus – was ist das?

Eigentlich kommt der Begriff in der Kunstgeschichte «offiziell» nicht vor. Es ist eine Ableitung des italienischen Wortes **rovine** (deutsch **Ruinen**). Unter dem Begriff «**Ruinensstil**» versteht man das Malen von Ruinen. Marco Ricci ist ein Vertreter dieses Stils. Bekannt für Landschaftsmalerei und Bühnenbilder – malte er gerne Ruinen. Oft dienten ihm auch **intakte antike Bauwerke** als Vorlage, die er dann als Ruinen darstellte.

DMAS – «Dis Manibus Arte Sacrum»

Im Gemälde «*Capriccio con rovine*» (oben) fügt Marco Ricci der **Tempelruine** im Hintergrund die Buchstaben **DMAS** bei. Was bedeuten sie?

DM findet sich häufig auf römischen Grabinschriften und heisst «**Dis Manibus**», also «den göttlichen Geistern der Verstorbenen gewidmet».

AS steht für «**Arte Sacrum**» und bedeutet «**der Kunst geweiht**». Dies weist darauf hin, dass das Monument oder der Grabstein durch künstlerische Handwerkskunst geschaffen wurde, um den Verstorbenen zu ehren.



Canaletto (1697-1768). *Venedig mit Canal Grande und S. Simeone Piccolo*, 1740. National Gallery London.